

Hexenjagd

von Arthur Miller (1953)

ein moderner Klassiker inszeniert vom Literaturkurs (Z1) des Hansa-Gymnasiums

„Ich wünschte mir die Möglichkeit, ein aggressives Stück zu schreiben. Es sollte aus dem Morast des Subjektivismus jenen einen, ganz bestimmten, schleichenden Prozess ans Licht bringen, durch den sich erweist, daß die Sünde des gesellschaftlichen Terrors darin besteht, den Menschen seines Gewissens zu berauben und damit seiner Persönlichkeit“ (Arthur Miller)

Salem 1692. Junge Mädchen tanzen nachts im Wald zu afrikanischen Voodoo-Trommeln. Ein harmloser Mädchenstreich kulminiert in einer fatalen Beschwörung. Die siebzehnjährigen Abigail wünscht einer Rivalin, der Frau ihres ehemaligen Geliebten, den Tod, um das eigene Liebesglück zu verwirklichen. Aber die Mädchen werden belauscht. Und so verbreitet sich in der bigotten Stadt Salem schleichend das mörderische Gerücht, im Bunde mit dem Teufel zu sein. Eine allgemeine Verfolgungshysterie bricht aus. Die Obrigkeit wittert Aufruhr, Anarchie und Gotteslästerung. Und Salem selbst wird zum Hexenkessel der allgemeinen Beschuldigung.

Der Literaturkurs der Jahrgangsstufe Z1 beschäftigte sich ein Jahr lang mit diesem Stoff, von dessen Aktualität in den letzten 60 Jahren nichts eingebüßt wurde: gesellschaftlicher Terror im Gewand einer religiösen, politischen oder ökonomischen Ideologie, Verfolgung und Verleumdung von Andersdenkenden, initiiert, begleitet und beschleunigt durch das Gerücht, Fake-News, die sich rasend schnell verbreiten und eine Massenhysterie auslösen, die so mancher geschickt für sich zu nutzen weiß ...

Entstanden ist die emotionale Inszenierung eines modernen Klassikers, die die Atmosphäre zur Zeit der Inquisition nutzt, um die Aktualität des zeitlosen Stoffes vor Augen zu führen.

Darsteller/innen

Anton Kescher als John Proctor

Paula Schirmer als Elizabeth Procter

und Betty Parris

Ayleen Yilmaz als Abigail Williams

Noah Teweldemechin

als Referend John Hale

Jana Petermann als Sarah Parris

Ekatarini Papageorgiou als Gilles Corey

Linda Museal als Tituba und Danforth

(Stellvertreterin des Gouverneurs)

Antonia van Oyen als Mary Warren

Selin Pala als Rebecca Nurse und Richterin Hathorn

Lonna Wagner als Ann Putnam und Merci Lewis

Laila Richardson als Erica Chreaver

Regie:

Plaudia Rehmsmeier-Lamba und Dario Porradini

Das moderne Bühnenbild entstand im Rahmen einer Projektwoche

unter der Leitung von Frau Turner

Der Geschichts-LK entwickelte eine begleitende Ausstellung zu historischen und aktuellen Bezügen der Inszenierung unter der Leitung von David Neumann

Samba-AG

Julian Trude

Jonas Gütgemann

Janice Büllsbach

Daria Herken

Oliver Stremel

musikalische Leitung:

Jakob Ernst